

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte  
**Band:** 10 (1934)  
**Heft:** 29

**Artikel:** Internationaler Radiologen-Kongress in Zürich und St. Moritz  
**Autor:** Schinz, Hans  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-754741>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# IM ZEICHEN DER KREBSBEKÄMPFUNG



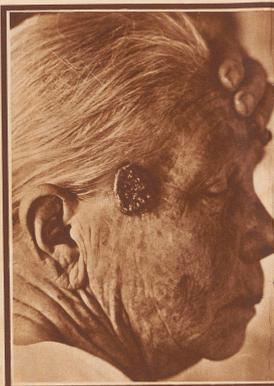
Moderne Röntgenröhre für Behandlungszwecke

Die Röntgenstrahlen haben die Neigung zu vagabundieren, das andere Wege einzuschlagen als die nutzbaren. Die Strahlen aus, welche man in den alten, ungedämmten Glasröhren erzeugte, konnten in ausgiebiger Weise herumstreuen, durch Türen, Wände, durch Kleider und Körper. Diese herumstreuten Strahlen konnten gefährlich werden. Deshalb waren die Hochspannungen bei diesen alten leicht zugänglichen früheren Röhren eine stete Gefahr für alle Beteiligten. Die Temperaturen von 550 Grad und mehr, die bei der Erzeugung von Röntgenstrahlen vorkommen, verlangen eine Kühlvorrichtung, um eine Einschmelzung der Metallteile zu verhindern, ähnlich wie beim Automobilmotor eine hohe Betriebs Temperatur verhindert werden muß. Bei einer modernen Röntgenröhre wird eine solche Kühlvorrichtung in die Röhre selber eingeschoben. Der Strahlen- und Hochspannungsgang wird durch eine umfassende Haube aus isolierendem und strahlendurchlässigen Raum gewickeltem Eisenrohre kann bis 2000 Grad Celsius. Bild: Moderne Röntgenröhre in Funktion. Die Strahlen können allein durch den nach unten gerichteten Trichter austreten und sind im vorliegenden Fall auf einen krankhaften Prostat in Bauch gerichtet. Anhaltende Fundamente wie die oben dargelegten sind auch in den Röntgenröhren für diagnostische Zwecke fortzusetzen und ermöglichen dort immer schärfere und abscufungsreichere Bilder.

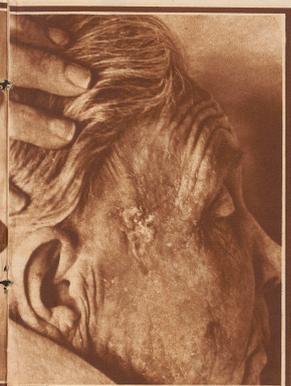


Die ungeschützte Glas-Röntgenröhre von früher

ohne Strahlenschutz, ohne Hochspannungsgang und ohne eingebaute Kühlvorrichtung - nicht ungefährlich für Arzt und Patienten.



Vor der Behandlung aufgenommen am 16. Dezember 1930.



Nach der Behandlung aufgenommen am 14. Januar 1931

## Durch Strahlen geheilter Hautkrebs

Abgehen von der Fähigkeit, freie Körper durchdringen zu können, zeichnen sich die Röntgen- und Radiumstrahlen dadurch aus, daß sie atombildend oder blutbildend auf die Gewebe des menschlichen oder tierischen Körpers wirken. Gewisse krankhafte Gewebe sind dabei besonders empfindlich. Zu diesen gehört der Krebsgewebe. Zwei Bilder: 86-jährige Patientin, bei der sich im Verlaufe mehrerer Monate ein Geschwür mit aufgeworfenen Klappen an

der rechten Schläfe gebildet hatte. Bei der leichtesten Berührung blutete das Geschwür. Die mikroskopische Untersuchung eines herausgeschneidenen Gewebestückes ergab den Befund Krebs. Das Geschwür wurde mit Radiumstrahlen behandelt. Die Radiumstrahlen wirkten sich über eine Woche und verursachten der Patientin keine Unannehmlichkeiten. Nach einem Monat war der Krebs verschwunden. Es blieb nur eine weiße Narbe.

Der Krebs ist keine Zivilisationskrankheit. Der Krebs ist keine unheilbare Krankheit. Vorbedingung zur Heilung ist die Behandlung im Anfangsstadium. Ohne ärztliche Hilfe führt der Krebs immer zum Tod. Die einzigen Mittel zur Krebsbehandlung sind: die Operation und die Strahlenbehandlung. Zu dieser verwenden wir Röntgen- und Radiumstrahlen. Operation oder Strahlenbehandlung können auch in fortgeschrittenen Krebsfällen wenn

nicht Heilung, so doch Linderung des Leidens verschaffen. Es zeichnet sich jetzt schon deutlich ein geringer Rückgang der Krebssterblichkeit ab, wohl als Erfolg der aktiven Krebsbehandlung. Ein voller Erfolg wird der Krebsbekämpfung erst beschieden sein, wenn die Ursachen des Krebses entdeckt sind und spezifische Mittel durch die Forschung bereitgestellt werden können.



Ein Röntgen-Behandlungsraum. Der weiße Karton enthält die Hochspannungszugleitungen. Wir sehen bei dem Patienten eine Körperstelle sorgfältig abgedeckt, welche von den Röntgenstrahlen nicht bestrahlt werden sollen.



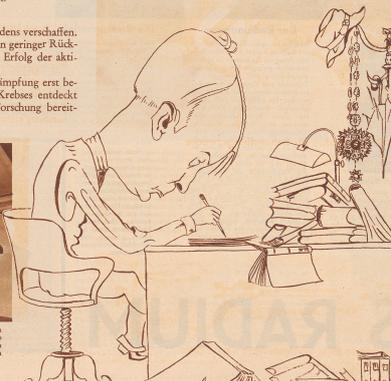
Apparat zur Erzeugung der nötigen 200-000 Volt für den Betrieb einer Röntgenröhre zur Krebs-Behandlung. Links unten der große Transformator. Der Hochspannungstrom wird durch ein System von Leitungen und Isolatoren zu dem darüberliegenden Behandlungsraum geführt.



Während der Bestrahlung: Blick aus dem Kontrollraum nach dem Behandlungsraum. Beide Räume sind durch ein Bleiglasfenster getrennt. Blei ist für Röntgen- und Radiumstrahlen praktisch undurchdringlich. Die Bleiglasfenster des Kontrollraumes vor unversicherten Strahlen. Die Weite des Behandlungsraumes besteht ebenfalls aus strahlenschutzgleichem Blei. Die Meßinstrumente müssen während der Bestrahlung genau überwacht werden. Mit diesem Instrumenten wird die Dosis der Bestrahlung bestimmt.



Der Herr Genesende... (Small text describing the illustration)



Der Herr Kongress... (Small text describing the illustration)

Holland